Stadt Liestal

Stadtrat

DER STADTRAT AN DEN EINWOHNERRAT **2026-121a**

Kantonalbank-Kreuzung – Schriftliche Beantwortung der Interpellation «Entlastung Verkehrsknotenpunkt Kantonalbank-Kreuzung» von Richard Gafner der FDP/Mitte-Fraktion

Kurzinformation	Zwischen Bahntrasse und Rheinstrasse werden in Liestal in den nächsten Jahren grössere Ersatzbauten erstellt. Erfahrungsgemäss lösen solche Baustellen grössere Verkehrsströme aus. Die Rheinstrasse als Hauptverkehrsroute wird die logistische Achse. Dabei ist das verkehrstechnische Nadelör die lichtsignalgesteuerte Kantonalbankkreuzung. Um diese Herausforderungen zu meistern, hat die Stadt seit letztem Jahr eine Koordinationsgruppe mit Verkehrs- und Logistikexperten und den Bauherrenvertretern ins Leben gerufen. Einwohnerrat Richard Gafner möchte nun Informationen zum bevorstehenden Verkehrsgeschehen und deren Bewältigung. Er sieht in der geplanten Erschliessungsstrasse von der Rheinstrasse zum Bahnhof die Möglichkeit, eine neue Logistikachse anzubieten. Diese würde den Mehrverkehr von der überlasteten Kantonalbankkreuzung fernhalten. Da die Hochbau-Baustellen aber voraussichtlich vor dem Bau der Erschliessungsstrasse aktiv sind, kann diese Möglichkeit voraussichtlich keine Wirkung erzielen. Die logistische Herausforderung wird mit dem vorhandenen Strassenraum gemeistert werden.
	Liestal, 17. November 2026 Für den Stadtrat Liestal Der Stadtpräsident: Daniel Spinnler Der Stadtverwalter: Cemi Thoma

DETAILINFORMATIONEN

1 Ausgangslage / Rechtsgrundlage

Einwohnerratsmitglied Richard Gafner hat auf Grund der bevorstehenden Baustellen in Liestal in Bahnhofsnähe folgende Interpellation an den Stadtrat Liestal gerichtet und um eine schriftliche Antwort gebeten:

Interpellation
Entlastung Verkehrsknotenpunkt Kantonalbank-Kreuzung

Mit den aktuellen und geplanten Grossbauprojekten rund um die Kantonalbank-Kreuzung (Umbau BLKB, Anbau Kantonsgericht, Bebauung Lüdin-Areal) sowie der weiteren Grossbaustelle der International School im Oristal und der Ertüchtigung der A22 wird viel zusätzlicher Verkehr über die Kantonalbank-Kreuzung rollen. Heute ist die Verkehrssituation während den Stosszeiten schon kritisch, und mit dem zusätzlichen Verkehr ist ein Verkehrskollaps an dieser Stelle nicht auszuschliessen. Es stellt sich also die Frage, wie die Stadt Liestal in Absprache mit dem Kanton sowie den Bauherren dieser kommenden Herausforderung begegnen will.

Aus diesem Grund bitten wir den Stadtrat um schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann werden die genannten Grossbauprojekte voraussichtlich in Realisierung gehen?
2. Ab wann rechnet der Stadtrat mit einer Verkehrsmehrbelastung der Kantonalbank-Kreuzung durch die Grossprojekte?
3. Ist der Stadtrat und die Bauverwaltung im Austausch mit den Projektverantwortlichen, um die Terminierung dieser Projekte so zu optimieren, dass die Verkehrssituation erträglich bleibt?
4. Wie soll der Verkehrsfluss während der Zeiten der Zusatzbelastung effizient geleitet werden, ohne dass es zu zusätzlichen Staus kommt?
5. Kann mit einer zeitnahen Umsetzung der im Rahmen des QP Corso geplanten Verbindungsstrasse von der Rheinstrasse via Kreuzboden zum Bahnhof gerechnet werden, damit der Knotenpunkt BLKB die Kantonalbank-Kreuzung vom zusätzlichen Verkehr entlastet werden kann?
6. Sieht der Stadtrat allenfalls die Möglichkeit, die während des Bahnhofumbaus temporär erstellte Verbindung über den Kreuzboden wiederum als Baupiste bzw. Grossbaustellenzufahrt zu erstellen, um so wenigstens den Baustellenverkehr umzuleiten?

Richard Gafner, FDP-Mitte-Fraktion

2 Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat schickt voraus, dass sich alle Antworten auf die Baustellenlogistik der Grossbauprojekte, also ohne die Sanierung der A22, beziehen. Die Sanierung der A22 hat einen weitaus grösseren Einfluss auf den Verkehr der gesamten Region Liestal. Dazu sind der Stadtrat und die Verwaltung in engem Kontakt mit dem ASTRA und dem Kanton.

1. Wann werden die genannten Grossbauprojekte voraussichtlich in Realisierung gehen?

Gemäss aktuellem Terminplan ist der Bau der Basellandschaftlichen Kantonalbank im 2027 vorgesehen. Danach folgt Ende 2027 das Kantonsgericht. Im 2028 soll der QP Lüdin und der kant. Verwaltungsneubau kommen. Die SBB-Areale hinter der Bibliothek und der Postbau sind frühestens ab 2029 vorgesehen. Bekanntlich gibt es bei solchen Projekten häufig Verzögerungen weshalb diese Timeline immer provisorisch sein wird.

2. Ab wann rechnet der Stadtrat mit einer Verkehrsmehrbelastung der Kantonalbank-Kreuzung durch die Grossprojekte?

Ein spezialisiertes Ingenieurbüro hat die Mehrbelastungen abgeschätzt. Es kommt zum Resultat, dass es sich während der Stosszeiten um maximal 1 – 2 % der Mehrverkehrsmenge handelt. Der Einfluss auf die Kreuzung ist demnach vernachlässigbar.

3. Ist der Stadtrat und die Bauverwaltung im Austausch mit den Projektverantwortlichen, um die Terminierung dieser Projekte so zu optimieren, dass die Verkehrssituation erträglich bleibt?

Eine Baustellenkoordinationsgruppe ist aktiv und es wurden dieses Jahr mehrere Sitzungen einberufen. Die Stadt und die Bauinteressenten sind bereit, ein spezialisiertes Büro für Logistik- und Verkehrsfragen zu beauftragen.

4. Wie soll der Verkehrsfluss während der Zeiten der Zusatzbelastung effizient geleitet werden, ohne dass es zu zusätzlichen Staus kommt?

Wie bereits unter 2. beschrieben ist die Zusatzbelastungen nicht enorm. Es wird vielmehr im Umfeld zu den Baustellen wegen ruhendem, wartendem und umschlagendem Verkehr eng. Deshalb ist man an der Planung von Warteräumen in unkritischen Zonen.

5. Kann mit einer zeitnahen Umsetzung der im Rahmen des QP Corso geplanten Verbindungsstrasse von der Rheinstrasse via Kreuzboden zum Bahnhof gerechnet werden, damit der Knotenpunkt BLKB die Kantonalbank-Kreuzung vom zusätzlichen Verkehr entlastet werden kann?

Leider nein. Der Bau der Strasse, welcher in der Verantwortung der SBB liegt, verzögert sich. Es wäre ein Vorteil gewesen, wenn die Strasse auch für die Logistik der Baustellen zur Verfügung gestanden hätte.

6. Sieht der Stadtrat allenfalls die Möglichkeit, die während des Bahnhofumbaus temporär erstellte Verbindung über den Kreuzboden wiederum als Baupiste bzw. Grossbaustellenzufahrt zu erstellen, um so wenigstens den Baustellenverkehr umzuleiten?

Die erwähnte Baupiste ist bereits zurückgebaut. Aufgrund der eher geringen logistischen Probleme rechnet sich die Piste voraussichtlich für eine Baustelle nicht. Ferner kann der Stadtrat nicht auf fremdem Land für ein fremdes Bauprojekt eine solch aufwändige Piste einfordern, um eine kantonale Strasse zu entlasten.